

<http://www.derwesten.de/staedte/olpe/500-Jahre-Historie-wehen-id3614451.html>

Heimatsforscher

500 Jahre Historie wehen

Olpe, 27.08.2010, Birgit Engel



Ein Gedenkstein auf dem Fahlenscheid erinnert an die Ursprünge des seit über 500 Jahre bestehenden Weilers. In einer kleinen Feierstunde wurde das Monument enthüllt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Fahlenscheid. Ein neuer Gedenkstein ziert seit dieser Woche den Fahlenscheid.

Gut sichtbar, an exponierter Lage, erinnert das zwei Meter hohe Monument aus rotem Vulkanstein mit aufgebracht Bronzegussplatte an die Geschichte des kleinen Weilers Fahlenscheid, der erstmals 1502 urkundlich erwähnt wurde und bis 1809 aus drei Pachthöfen des Kurfürstentums Köln bestand.

Die Idee zur Aufstellung des Steins geht auf die Initiative der Brüder Dr. Dieter Greiten und Dr. Bernd Greiten zurück, deren Vater Dr. Adolf Greiten in Fahlenscheid geboren wurde. Im Zuge ihrer Familienforschung kamen sie zu dem Schluss, dass ihre Historie untrennbar mit der des kleinen Weilers verbunden ist. „Das Studium der Greiten-Geschichte hat uns zur Ortsgeschichte geführt“, sagte Dr. Bernd Greiten.

Die Greiten-Brüder fanden bei ihren Recherchen heraus, dass die kleine Siedlung älter ist als bisher bekannt. Im Archiv von Schloss Ahausen im Besitz des Grafen von Spee fand sich das Originaldokument. Die drei ehemaligen Pachthöfe, seit vielen Jahren in den Händen der Familien Greiten, Quast und Stinn, existieren noch heute. Im Jahre 1809 wurde der Pachtstatus aufgehoben. Pacht- und Kaufprotokolle existieren noch heute. „Der Ruf der französischen Revolution drang bis zum Fahlenscheid“, so Dr. Bernd Greiten.

Bei dem Stein handelt es sich um einen Porphyr, der aus dem nahe gelegenen „Rothen Stein“ stammt. Ein trapezförmiges bronzenes Relief zeigt die Inschrift „FAHLENSCHEID 3 Kurkölnische Pachthöfe 1502 - 1809“ sowie einen Grundriss der Ansiedlung mit den drei Höfen und der zentral gelegenen Kapelle. Sie wurde 1730 in Eigenleistung der damaligen Pächter errichtet. Dr. Bernd Greiten berichtete, dass die drei Höfe ursprünglich weiter unten im Tal gelegen hätten.

Kleine Feierstunde

Die Größe des Steins sowie das Schriftbild der Tafel sollen die Lesbarkeit, selbst bei hohen Schneelagen, ermöglichen und den widrigen Wetterbedingungen auf der Fahlenscheider Höhe standhalten. Dem Sockel des Gemeinschaftsprojekts der Familien Greiten und Stinn wurde eine Urkunde beigefügt. Zwei Linden rahmen das Monument stilvoll ein.

In einer kleinen Feierstunde wurde der Gedenkstein der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Anni Stinn übernahm die Enthüllung, der Olpes Bürgermeister Horst Müller, Martin Vormberg, Gemeindearchivar von Kirchhundem, Axel Stracke, Vorsitzender des Heimatvereins Olpe sowie der ehemalige Kreisheimatpfleger Günther Becker beiwohnten. Gekommen war auch Paul Ohm, Seniorchef der Firma Ohm & Häner, die das bronzene Relief gegossen hatte, sowie die meisten der rund 15 Einwohner von Fahlenscheid.

Müller zollte den Initiatoren Anerkennung für den historischen Stein. Das Heimat- und Dorfbewusstsein lasse auf eine seit Jahrhunderten währende, gute Gemeinschaft schließen.